Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 94 (1968)

Heft: 3

Artikel: Das Rieseln ist des Radios List : Nebi-Interview mit Generaldirektor B.

Sanssouci

Autor: Sanssouci, B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-507440

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rieseln ist des Radios List

Nebi-Interview mit Generaldirektor B. Sanssouci

Nebi: Herr Generaldirektor, mit der erhöhten Radiokonzessionsgebühr erhalten Sie die Chance, bessere Radioprogramme zu machen.

B.: Monsieur, was eißt schon besser Programm? Wir brauchen nicht bessere Programme, wir brauchen schnellere Programme!

Nebi: Schnellere???

B.: Lieber Nebi, wichtig ist die Ausdehnung der Programme. Es müssen mehr Orer berieselt werden, arosé, comme j'ai dit. Mon idéal c'est la Berieselung permanente, von null null Uhr bis 24 Uhr null null.

Nebi: Sie denken dabei auch an

einen Ausbau des zweiten Programms, nicht wahr?

B.: L'expression allemande «zweites Programm ist nix gut. Viel besser ist die Expression auf französisch. Wir sagen (seconde programme). Da ist der Kern der Sache: (Secondes eißt nicht nur (der Zweite), mais aussi «die Sekunde». Beim seconde programme wir denken als Kinder der Zeit auch an die Zeit, an Sekunden.

Nebi: Excusez, Monsieur Sanssouci, ich komme da nicht ganz nach, je viens pas tout à fait après. Was haben denn Sekunden mit dem Ausbau des zweiten Programms zu tun?

B.: Sehr viel! Voyez, bei Radio und Television wir rechnen bisher mit Minüten. Ein Beispiel, un exemple: eine Information über die zweiundertseitige Ongler-Botschaft vom révision de la chancellerie fédérale, von der Bundeskanzlei, dauert jetzt am Radio volle fünf Minüten. Das ist Zeitverschwendung. Wir brau-chen doch die Zeit für importantere Dinge! Nun also, man nimmt die émission auf eine Bande auf, ich meine eine Tonbande natürellement, und wenn sie ist genommen auf, man mißt wieviel Minüten dauert die Tonbande.

Nebi: Das Band, nicht die Bande, Herr Sanssouci.

B.: Ah natürellement, der Band. Also der Tonband wird gemessen, wie lange er dauert beim abspielen. Nun faites attention! Wenn man den Tonband läßt schneller laufen, es spricht schneller und macht mehr Müsique in die gleiche Zeit. Das ist der point de départ für meine neue Programmkonzeption: wir müssen die Zeit in kleinere Stücke schneiden, und so wir gewinnen mehr Chancen, in der gleichen Zeit mehr Programmquantitäten zu produzieren. Das ist radiophone Produktivitätssteigerung!

Nebi: Aha, ich hab's! Sie werden also künftig sozusagen sekundieren.

B.: Exactement, mon ami, tout à fait comme ça. Das zweite Pro-gramm wird sein eingeteilt nach Sekunden. Diese geniale Idee von mir macht possible, viel mehr Programm zu machen, ohne daß wir den 24-Stundentag verlängern müssen. Wir können de cette manière, um zurückzukommen zum arrosieren, quasi die Radio-Spritzkanne großer machen und die Örer in bisher unbekanntem Ausmaß berieseln. Das schließlich ist unsere Mission, la mission de nos émissions!

Nebi: Aber Herr Generaldirektor, sind nicht jetzt schon die Sendungen ziemlich zerhackt? Kurzfutter sozusagen? Leidet nicht die Qualität unter Ihrer Krüsimüsi-Konzep-

B.: Au contraire, Monsieur Nebi! Voyez, wir müssen uns richten nach die große Quantität der Konsumenten. Und das sind Menschen mit besoin de distraction, nicht abstraction. Daher eine Sendung erfüllt um so besser ihre Sendung, je kürzer und je distracter sie ist. Arme Menschen von eute sollen nicht denken, sie brauchen Abwechslung, Zerstreuung und immer raschere Information. Nous avons besoin de rhythme, wir brauchen Rasse(r), Tempo, Betrieb. Wir werden vielleicht die ganz große actualités senden können, bevor sie sind passiert. Das ist nur possible, wenn wir sind in der Lage, jede Sekunde etwas anderes zu bringen. Die Mitarbeiter müssen darum lernen, nicht ganze Minüten lang zu sprechen. Also par exemple die Mitarbeiter müssen comprimer le texte von die Ongler-Botschaft von zweiundert Seiten auf zwanzig Buchstaben. So wir werden sein in der Lage, alle Ereignisse sofort zu bringen, wenn sie sind en naissance. Das ist mein Concept von die connaissance en nais-

Nebi: Wie wollen Sie Ihren Mitarbeitern dieses Hexeneinmaleins beibringen, Herr Sanssouci?

B.: Oh, c'est très simple, cher Nebi. Wozu aben wir denn nette Beziehungen mit Zofingen, wo man spezialisiert ist auf simplification und geistige Kurzware? Ich plane Umschulungskurse für Radio- und TV-Leute unter Leitung von routinierte Fachleute von Blick. Meine Radioboys müssen lernen Oberflächentechnik und Secondage bei Fachleuten. Am Anfang das natürelle-ment wird nicht leicht sein pour eux, aber es wird bald ringier ge-

Nebi: Viel Glück, Herr B. Sans-



«Tubak ...?»

« Nenei — Zündhölzli!»